



Fürther Elternverband e.V.
Coburger Str. 5
90522 Oberasbach

Tel.: 0911 25361770



GEB-Kita e.V.
Wirthstr.35
90459 Nürnberg

Tel.: 0911/56 909 56



Nürnberger Elternverband e. V.
Preißlerstraße 26,
90429 Nürnberg

Tel.: 0911/223 704

Stellungnahme des Gesamtelternbeirates Kindertagesstätten Nürnberg e. V. Nürnberger Elternverband e. V. und Fürther Elternverband e. V.

Systemrelevanz und Wechselunterricht

Sehr geehrte Frau Ministerin Carolina Trautner,
sehr geehrter Herr Minister Prof. Dr. Michael Piazzolo,

seit 9 Monaten bestimmt die Coronapandemie unseren Alltag und ein Ende ist nicht absehbar. Wir können auch nicht mehr sagen, „Das ist für uns alle eine neue Situation.“ Es ist gerade jetzt notwendig nachhaltige Vorkehrungen zu treffen, um unsere Kinder qualitativ hochwertig zu betreuen und auszubilden. Es wird mit großer Wahrscheinlichkeit nicht die letzte Pandemie sein, die uns in den nächsten Jahren begleiten wird.

Eine besondere Rolle wird in dieser Zeit den Eltern zugeschrieben. Mussten sie im Volllockdown ihre Kinder betreuen und unterrichten. Gleichzeitig sind es die Eltern, die die Wirtschaft des Landes aufrechterhalten müssen und alle waren sich einig, dass die Kitas und Schulen wieder öffnen müssen. Diese Entscheidung war und ist nicht nur für Eltern eine Erleichterung, sondern auch für die Arbeitgeber und vor allem für unsere Kinder.

Arbeitgeber sind auf ihre Arbeitnehmer angewiesen, vor allem jene die im Kampf gegen die Pandemie wertvolle Arbeit leisten. Mitarbeiter*innen im Gesundheitswesen, der Kinderbetreuung sowie der Bildungsberufe und des Einzelhandels können nur ihrer Arbeit nachgehen, wenn Sie ihre Kinder betreut wissen.

Aktuell werden auf Grund steigender Fallzahlen die Rufe nach Schließung der Kitas und Schulen wieder lauter. Weder Wechselunterricht bei geteilten Klassen noch Homeschooling oder Notbetreuung sind für uns Elternvertretungen eine Alternative zum Präsenzunterricht. Erst wenn alle Berufstätigen, außer echte systemkritische Berufe, zu Hause bleiben, kann das auch für unsere Kinder gelten.

Viele Familien verlassen sich auf das bekannte Modell aus dem Volllockdown und werden vor vollendete Tatsachen und vor größte Herausforderungen gestellt. Sie wissen nicht, dass die Systemrelevanz im Rahmen des Hygieneplans nicht mehr vorgesehen ist und somit eine Notbetreuung nicht mehr gewährleistet ist. Darüber hinaus sind die Kontingente für Urlaub durch die Geschehnisse der letzten neun Monate für dieses Jahr aufgebraucht.

1. Wir fordern die Staatsregierung Bayern auf, die Systemrelevanz umgehend wieder in den Rahmenhygieneplan für Schulen und Kindertageseinrichtungen aufzunehmen. Das Weglassen der Systemrelevanz auf Informationsschreiben entbindet sie nicht von der Transparenz und Informationspflicht über Ihre Entscheidung.
2. Wir fordern die Staatsregierung Bayern auf, transparent und vollumfänglich Ihre Entscheidungen und vor allem zeitnah bekanntzugeben. Nur wenn Entscheidungen zeitnah vermittelt werden, können diese adäquat umgesetzt werden.
3. Wir fordern die Staatsregierung Bayern auf, den Präsenzunterricht für Kinder des Grundschulalters dauerhaft aufrecht zu erhalten. Kinder in diesem Alter haben ein Recht auf Betreuung und sind nicht in der Lage allein zu Hause zu bleiben, währenddessen die Eltern ihrer Arbeit nachgehen müssen. Weder Wechselunterricht bei geteilten Klassen noch Homeschooling oder Notbetreuung sind für uns Elternvertretungen eine Alternative zum Präsenzunterricht. Selbst für einen kurzen Zeitraum ist das Verständnis bei Eltern und Arbeitgebern nicht mehr vorhanden. Es sind unsere Kinder, welche die nicht absehbaren Folgen tragen müssen. Darüber hinaus kann keinesfalls in Kauf genommen werden, dass Arbeitnehmer ohne Verdienstaustausch freigestellt werden müssen oder schlimmer noch, der Arbeitsplatz dadurch in Gefahr gerät.
4. Wir fordern die Staatsregierung Bayern auf, alle notwendige Rahmenbedingungen zum Schutz der Beteiligten im Rahmen eines dauerhaften Präsenzunterrichtes und Betreuung zu schaffen.
5. Wir fordern die Staatsregierung Bayern auf, notwendige bauliche und technische Maßnahmen in Schulen umgehend auf den Weg zu bringen und umzusetzen. Diese stehen immer über organisatorischen und persönlichen Maßnahmen.
6. Wir fordern das Staatsministerium für Unterricht und Kultus sowie das Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales auf, die Betreuung von Grundschulkindern in Horten und Mittagsbetreuung sowie die Gestaltung des Unterrichts kooperativ zu organisieren und zu finanzieren. Es müssen neue und unbürokratische Wege beschritten werden, um in Kooperation mit den vor Ort vorhandenen Betreuungseinrichtungen, wie Hort und Mittagsbetreuung eine Schließung von Schulen zu vermeiden.
7. Perspektivisch ist die Betreuung der Vorschulkinder über das Kultusministerium zu steuern. Die Trennung von Betreuung und Unterricht lässt sich der Elternschaft nur schwer vermitteln.
8. Wir fordern die Staatsregierung auf, Elternvertretungen stärker und transparenter einzubeziehen, um gemeinsam an einer nachhaltigen Lösung im Sinne unserer Kinder zu arbeiten.

Für weitere Gespräche stehen wir sehr gern zur Verfügung und freuen uns auf einen konstruktiven Austausch.

Uwe Kriebel
1. Vorsitzender
Gesamtelternbeirat Kita Nürnberg e.V.

Rüdiger Singer
2. Vorsitzender

Bernd Zinkel
1. Vorsitzender
NEV e. V.

Angelika Filz-Gumbmann
1. Vorsitzende
FEV e. V.